

Wehrversammlung der FF Stadt Köflach: 28 107 Stunden im Dienst für den Nächsten

Anlässlich der Wehrversammlung der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Köflach am Donnerstag, dem 13. April, im Gasthaus Höfler in Pichling konnte der Kommandant der Wehr, BR Gustav Scherz, außer den zahlreich erschienenen Feuerwehrkameraden eine Reihe von lieben Gästen begrüßen. So unter anderen den Bezirksfeuerwehrkommandanten OBR Erwin Draxler, den Kommandanten des Abschnittes I ABI Anton Kranzelbinder, EABI Karl Kriehuber, den Kommandanten der Betriebsfeuerwehr Stölze-Oberglas HBI Herbert Domani, den Gendarmerie-Postenkommandanten von Köflach Chefinspektor Heinz Walner, den EHBI Josef Bohmann, Gemeinderat HBM Josef Nöres sowie die beiden EHBM Adolf Seewald und Karl Gietler. Ein besonderer Gruß galt auch dem Feuerwehrkameraden Hlrm Walter Stammig, der seit einiger Zeit im Krankenhaus Voitsberg weilte – dies mit den besten Genesungswünschen.

In der folgenden Gedenkminute wurde der verstorbenen Feuerwehrkameraden sowie der Patinnen gedacht.

Den Berichten der Kommandanten und der Ämterführer konnte eine sehr umfangreiche Bilanz der Tätigkeiten der Wehr entnommen werden. So berichtete unter anderem Wehrkommandant BR Scherz, dass im Berichtszeitraum 1. Dezember 1998 bis 31. Dezember 1999 über 302 Einsätze, davon 39 Brandeinsätze sowie 63 technische Einsätze mit einem Aufwand von 4501 Stunden getätigt wurden. Weitere Tätigkeiten bezogen sich auf die Ausbildung, den Bereitschaftsdienst, den technischen Wartungsdienst für Geräte und Fahrzeuge, Verwaltungsdienste, Kameradschaftspflege und diverse Übungen und nicht zuletzt die Bereitschaftsdienste im Rüsthaus, mit zusammen 23 181 Stunden, die getätigt wurden. Dazu kommt noch die Feuerbeschau, die auch eine größere Anzahl von Stunden erfordert und vor allem der Sicherheit und dem vorbeugenden Brandschutz dient. Somit ergibt sich die stolze Summe von 1158 Tätigkeiten mit insgesamt 28 107 Stunden Zeitaufwand. Würden diese Stunden von einer Institution bezahlt werden müssen, so würde dies einige Millionen Schilling ausmachen, meinte der Wehrkommandant. Erfolgreich war zu hören, dass durch diese Einsätze schätzungsweise an die elf Millionen Schilling an Werten erhalten blieben, leider aber noch zwei Millionen an Schäden zu verzeichnen sind, die trotz des raschen Einsatzes nicht mehr zu retten waren.

All diese vorgenannten Tätigkeiten konnten aber nur geleistet werden, so der Wehrkommandant, weil alle Feuerwehrmänner – vom jüngsten bis zum ältesten – mitgearbeitet haben und immer wieder versuchten, ihr Bestes zu geben und tatkräftig zu helfen.

Nicht unerwähnt ließ der Kommandant die sonstigen Tätigkeiten der Kameradschaftspflege wie die Nikolaifeier für die Kinder, die Vorweihnachtsfeier, den Feuerwehrausflug, die Teilnahme an verschiedenen Veranstaltungen gesellschaftlicher Art der befreundeten Feuerwehren und der Heldegedenkenfeier am Köflacher Karner. Nicht unerwähnt blieben auch die diversen Gemeinschaftsübungen, die Sicherungsdienste bei der Eröffnung des Rathauses – vor allem beim darauf folgenden Feuerwerk –, weiters beim Almatrieb der Lipizzaner und bei der Eröffnung des Seniorenwohnheimes. Ge-

nannt wurde auch die Zusammenarbeit mit dem Köflacher Stadt- und Parkkindergarten und mit den Schulen, die ins Rüsthaus eingeladen wurden und die selbst beim Löschen mit Hand anlegen durften und denen zum besseren Verständnis für die Feuerwehr Interessantes geboten wurde. Auch die Aktion „Hallo Auto“, die gemeinsam mit der Gendarmerie in den Schulen zum besseren Verständnis der Verkehrserziehung durchgeführt wurde, war auf der Tagesordnung.

Der Wehrkommandant kam in weiterer Folge auf die finanzielle Seite zu sprechen – ohne dem Kassier vorgeifen zu wollen – und sprach dabei von den Kosten bezüglich der Drehleiterreparatur, die Überprüfung der Atemschutzgeräte, die diversen Sicherheitsmaßnahmen für die Mannschaft (Anschaffung von Stiefeln, Bekleidung, Helmen udgl.), die zweckmäßige Versicherungsumstellung für die Fahrzeuge wie auch jener der kollektiven Unfallversicherung für die Mannschaft. Als vorbeugender Brandschutz wurde auch die Wartung der bestehenden und Aufstellung neuer Hydranten in den verschiedenen Ortsstellen und Siedlungsgebieten besprochen.

Abschließend dankte der Wehrkommandant dem Bezirkskommando mit OBR Draxler für die oftmalige Unterstützung in diversen Belangen, dem Land mit Frau Landeshaupmann Klancic für die Zuweisung verschiedener finanzieller Beträge, der Gendarmerie und dem Roten Kreuz für die gute Zusammenarbeit, der Funkstation „Florian Voitsberg“, über die 95 Prozent der Alarmierungen in unserem Bezirk gehen und promptest weitergeleitet wurden, und nicht zuletzt Dank auch an ABI Kranzelbinder für die durch ihn gewährleistete Zusammenarbeit im Abschnitt I.

Aus den Berichten der Ämterführer ging noch hervor, dass die Geräte und Fahrzeuge dank der Aufmerksamkeit und der guten Wartung in tadellosem Zustand sind. Besonders ausführlich war der Bericht des Funkwartes Lm Alois Sabetz. Er verwies im Besonderen auf die Neuerungen bezüglich Brandschutz und Rauchmelder im neuen Rathaus sowie im Seniorenwohnheim, wo nicht nur das Haus als solches mit Rauchmeldern versehen ist, sondern auch jede einzelne Wohnung der beteiligten Bewohner. Wie vorteilhaft dies ist, haben bereits drei Ernstfälle im Wohnungsbereich gezeigt, wo die Feuerwehr eingreifen musste. Ein Blick in die Zukunft war der, dass in Köflach in nächster Zeit einige Großprojekte entstehen sollen – und hier bat Lm Sabetz um Einbeziehung der Feuerwehr bereits im Planungsstadium, um den entsprechenden vorbeugenden Brandschutz planen zu können (Einkaufsmarkt und Pflegeheim). Bezüglich der Jugend teilte BR Scherz in Vertretung des Jugendwartes mit, der sich zum Zeitpunkt der Wehrversammlung im Bundesheer-Manöver in Niederösterreich befand, dass es notwendig sein wird, bei der Jugend in den Schulen mehr auf die Feuerwehr hinzuweisen, um so Mitglieder für die Jungfeuerwehr zu gewinnen.

Ein erfreuliches Kapitel war es, zu hören, dass die Kasse unter dem Strich gesehen einen guten Ruhepolster darstellt. Kassier Vrwalter Wolfgang Kriehuber brachte einen sehr ausführlichen Bericht der Einnahmen und Ausgaben. Erfolgreich in diesem Zusammenhang war es auch zu hören, dass die Wehr Köflach einen Stand

von 1096 unterstützenden Mitgliedern hat, was einen Zuwachs gegenüber dem Vorjahr von 113 aufweist. Die Kassenprüfer stellten die Richtigkeit der gemachten Angaben und des Kassenüberschusses fest und stellten den Antrag auf Entlastung des Kassiers – einstimmige Annahme.

Satzungsgemäß erfolgte sodann die Wahl der neuen Kassenprüfer, sie fiel auf HfM Josef Bohmann und HfM Wolfgang Kogler.

Unter dem Tagesordnungspunkt „Allfälliges“ berichtete der Wehrkommandant über die nächsten Veranstaltungen, Jubiläen, Wettbewerbe udgl.

Grußworte

HBI Herbert Domani dankte für die Einladung, strich die gute Zusammenarbeit und da gute Einvernehmen der beiden Wehren hervor und gratulierte zu diesem hervorragenden Bericht bzw. zur starken Einsatzbereitschaft.

Chefinspektor Heinz Walner dankte namens der Gendarmerie für die gute Zusammenarbeit im und außer Dienst (kameradschaftliche Begegnungen) und verabschiedete sich als Postenkommandant der Gendarmerie, das er in Kürze in Pension geht.

ABI Anton Kranzelbinder hatte die Berichterstattung aufmerksam verfolgt und sei von dem Gehörten sehr beeindruckt und danke der Wehr, die seinem Abschnitt angehört, für diesen großen Einsatz. Kranzelbinder wünschte für das kommende Arbeitsjahr volle Übungstätigkeit, aber wenig Einsätze.

Bezirkskommandant OBR Erwin Draxler dankte für die Einladung – es ist dies die 30. Wehrversammlung, die er neuer besuchte – und zeigte sich von den Berichten sehr beeindruckt, verweisen sie doch auf eine besondere Einsatzfähigkeit und Einsatzfülle, denn 28 107 Stunden zeugen davon. Hier vertrat OBR Draxler die Ansicht, dass diese Stunden in Geld umgesetzt an die drei Millionen ausmachen. Draxler ging im Besonderen auch auf das Referat des Funkwartes ein und bekräftigte diese Aussagen, ist doch Köflach eine Stadt mit großem Wachstum und erfordert daher auch eine zeitgerechte Planung in Bezug auf den Brandschutz. In weiterer Folge erwähnte Draxler die Arbeit und die Möglichkeiten des Bezirksverbandes, erwähnte die Verhandlungen um die Vollkasko-Versicherung und den Landesfeuerwehrtrag in Kitzbühel, dankte allen Feuerwehrkameraden und Funktionären für ihre mustergültige Arbeit und wünschte für die Zukunft alles Gute.

Wehrkommandant BR Gustav Scherz dankte allen Grußwortrednern für ihre Ausführungen und entbot namens des an der Teilnahme verhinderten, anderweitig im Einsatz stehenden Bürgermeisters den Dank der Stadtgemeinde Köflach für den Einsatz zum Schutze der Bevölkerung und ihrer Stadt. BR Scherz entbot auch in seinem eigenen Namen den Männern der Stadtfeuerwehr Köflach seinen herzlichsten Dank für ihre Einsatzbereitschaft. Ein besonderer Dank gilt seinem Stellvertreter OBI Robert Strini, der immer zur Stelle ist, wenn er selbst verhindert ist. In diesem Sinne beschloss BR Scherz die Wehrversammlung und lud noch zu einem netten Beisammensein im kameradschaftlichen Kreis ein.

28. April 2000